



20.09.2024

Pressemitteilung – Bürgerbegehren gegen den Neu- bzw. Erweiterungsbau des Landratsamts

Bürgerinitiative „LRA Neubau stoppen“ gewinnt weiter an Unterstützung – Unterschriftensammlung startet bereits am nächsten Samstag, den 28. September.

Die Bürgerinitiative „LRA Neubau stoppen“ verzeichnet einen stetigen Zuwachs und erfreut sich wachsender Unterstützung. Auch der BUND Naturschutz, Kreisgruppe Landsberg, hat sich nun der Initiative angeschlossen. Er kritisiert den Verbrauch der besten Ackerböden in Südbayern für den Neubau. Ein weiteres Zeichen auf welche hohe Akzeptanz das Ziel der Bürgerinitiative bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Landkreises, sowie der Stadt Landsberg trifft. Eine gründliche Prüfung, ob alternative Standorte ressourcenschonender wären, erscheint uns an dieser Stelle sinnvoll.

Die drei Sprecher der überparteilichen Initiative, Hans-Jürgen Schulmeister, Marcus Noack und Martin Erdmann, begrüßen die Unterstützung: „Zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises kann dieser überdimensionierte und kostspielige Bau durch die breite Unterstützung gestoppt werden.“

Die Sammlung der Unterschriften für das Bürgerbegehren beginnt am Samstag, den 28.09.2024. An diesem Tag werden in vielen Gemeinden sowie in der Stadt Landsberg zentrale Stände aufgebaut, an denen Unterschriften abgegeben werden können. Alternativ ist es auch möglich, die Unterschriftenliste online herunterzuladen (www.lra-neubau-stoppen.de), auszudrucken und weitere Unterschriften zu sammeln und an die vermerkten Adressen zu senden oder an den Ständen abzugeben. Wichtig ist dabei, dass auf der Liste, die der Gemeinde zugeordnet ist, nur die Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde unterschreiben. Ansonsten ist die Unterschrift nicht gültig.

Die im Bürgerbegehren gestellte Frage lautet: „**Sind Sie dafür, den Neu- bzw. Erweiterungsbau des Landratsamtes am Penzinger Feld zu stoppen?**“ Die Bürgerinitiative ist überzeugt davon, dass weit mehr als die erforderlichen 5% der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ihre Unterschrift leisten und somit mehr als die benötigten ca. 5.000 Unterschriften erreicht werden.